

KATE KIRKPATRICK



PIPER

Simone de
BEAUVOIR

EIN MODERNES LEBEN

Kate Kirkpatrick
Simone de Beauvoir

PIPER

Zu diesem Buch

Simone de Beauvoir war Philosophin, Schriftstellerin, Existenzialistin und eine feministische Ikone. Ihre unkonventionellen Beziehungen inspirierten und faszinierten ihre Generation. Sie gewann prestigeträchtige Literaturpreise und revolutionierte unser Denken über Geschlechtergrenzen. Ihre Liaison mit Jean-Paul Sartre wird als eine der legendärsten Liebesbeziehungen des zwanzigsten Jahrhunderts bezeichnet. Aber für Beauvoir hatte sie einen hohen Preis: Jahrzehntlang wurde sie als unoriginelle Denkerin abgetan, die Sartres Ideen nur »anwendete«. In den letzten Jahren ist neues Material ans Licht gekommen, das den Einfallsreichtum von Beauvoirs eigener Philosophie und die Bedeutung anderer Liebhaber in ihrem Leben offenbart. Diese bahnbrechende Biografie stützt sich auf nie zuvor veröffentlichte Tagebücher und Briefe und erzählt kenntnisreich, wie sich Beauvoirs Denken und ihr Selbstverständnis entwickelt haben.

Kate Kirkpatrick, Dr. phil., unterrichtete an der University of Hertfordshire, am St Peter's College, University of Oxford, sowie am King's College in London. Zur Zeit ist sie Fellow in Philosophie am Regent's Park College, University of Oxford.

Kate Kirkpatrick

Simone de
BEAUVOIR

EIN MODERNES LEBEN

Aus dem Englischen von Erica Fischer und
Christine Richter-Nilsson

Mit 14 Schwarz-Weiß-Abbildungen

PIPER

Mehr über unsere Autorinnen, Autoren und Bücher:

www.piper.de

Für Pamela

In memoriam amoris amicitiae



Inhalte fremder Webseiten, auf die in diesem Buch (etwa durch Links) hingewiesen wird, macht sich der Verlag nicht zu eigen. Eine Haftung dafür übernimmt der Verlag nicht.

Ungekürzte Taschenbuchausgabe

ISBN 978-3-492-31848-8

September 2021

© Kate Kirkpatrick 2019

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel »Becoming Beauvoir: A Life« bei Bloomsbury Academic, London 2019

© Piper Verlag GmbH, München 2020

Umschlaggestaltung: Cornelia Niere

Umschlagmotiv: Simone de Beauvoir, Paris, 1957 © The Irving Penn Foundation

Satz: Eberl & Koesel Studio GmbH, Krugzell

Gesetzt aus der Minion Pro

Litho: Lorenz & Zeller, Inning am Ammersee

Druck und Bindung: CPI Books GmbH, Leck

Printed in the EU

»Alle diese Beziehungen zwischen Frauen, dachte ich, während ich mir rasch die beeindruckende Galerie fiktiver Frauengestalten ins Gedächtnis rief, sind zu simpel. So viel wurde von vornherein ausgespart [...] sie werden beinahe ausnahmslos in ihrer Beziehung zu Männern gezeigt.«

Virginia Woolf, *Ein Zimmer für sich allein*

»Die Frau befreien, heißt, sie nicht mehr in den Beziehungen, die sie zum Mann unterhält, gefangen halten, aber nicht, diese Beziehungen negieren.«

Simone de Beauvoir, *Das andere Geschlecht*

Inhalt

Einleitung: Simone de Beauvoir – Wer ist sie?	9
1 Aufwachsen wie ein Mädchen	35
2 Die Tochter aus gutem Hause	47
3 Gott lieben oder Männer lieben?	81
4 Die Liebe vor der Legende	97
5 Die Walküre und der Playboy	113
6 Ein Zimmer für sich allein	121
7 Das Trio, das ein Quartett war	155
8 Krieg drinnen, Krieg draußen	181
9 Vergessene Philosophie	209
10 Königin des Existenzialismus	227
11 Amerikanische Dilemmata	253
12 Das skandalöse <i>andere Geschlecht</i>	279

13	Der Liebe ein neues Gesicht geben	303
14	Geprellt	345
15	Das Alter zeigt sich	393
16	Das Sterben des Lichts	425
	Nachworte: Was wird aus Simone de Beauvoir werden?	445
	Dank	455
	Abkürzungen von Beauvoirs Werken	457
	Ausgewählte Literatur	461
	Anmerkungen	475
	Bildnachweis	517
	Personenregister	519

Einleitung: Simone de Beauvoir – Wer ist sie?

Eines Tages im Jahr 1927 hatte Simone de Beauvoir eine Auseinandersetzung mit ihrem Vater über die Bedeutung der Liebe. In einer Zeit, in der Frauen in erster Linie Ehe und Mutterschaft anstreben sollten, las die neunzehnjährige Simone philosophische Werke und träumte davon, eine Philosophie zu entdecken, nach der sie leben konnte. Für ihren Vater bedeutete »lieben« »Dienstleistungen erbringen, Zuneigung, Dankbarkeit«. Sie war anderer Ansicht und widersprach verwundert, dass Liebe mehr bedeutete als Dankbarkeit – nichts, was wir einer Person schulden, weil sie etwas für uns getan hat. »So viele Menschen«, schrieb Beauvoir am folgenden Tag in ihr Tagebuch, »haben die Liebe nie gekannt!«¹

Diese Neunzehnjährige wusste nicht, dass sie eine der berühmtesten intellektuellen Frauen des 20. Jahrhunderts werden würde, dass ihr Leben ausführlich beschrieben und gelesen werden würde. Allein ihre Briefe und ihre Autobiografie würden über eine Million Worte umfassen,² und sie würde philosophische Essays, preisgekrönte Romane, Kurzgeschichten, ein Theaterstück, Reiseberichte, politische Essays und journalistische Arbeiten veröffentlichen – ganz zu schweigen von ihrem Opus magnum *Das andere Geschlecht*, das als »feministische Bibel«